

Kanzelaltar, Holz, auf Steinunterbau, seitlich je zwei gekuppelte, rot marmorierte korinthische Säulen mit vergoldeten Kapitälern und je einer Urne. In der Mitte die halbkreisförmig sich vorbauende Kanzel, darüber das schalldeckelartig sich im Segment vorbauende Gesims. 1720 von G. R. von Heynitz der Gemeinde geschenkt. Das bekrönende Kreuz von 1842.

Taufengel, Holz, in weiß und gold bemalt, 1,40 m hoch, in der Hand eine Muschel haltend, gute, barocke Schnitzerei. Ein Flügel zerbrochen. Geschenk der Anna Elisabeth von Heynitz, geb. von Minkwitz, von 1700. Jetzt außer Gebrauch.

Orgel. An Stelle jener von 1736 wurde 1894 eine solche von Jehmlich in Dresden eingebaut.

Vortragkreuz, 70 cm hoch, durchbrochenes Blech mit Zinnkruzifix, unten bez.: 1721.

### Glocken.

Die große Glocke etwa 1,30 m hoch, 93 cm Durchmesser. Am Halse ein Rankenfries, bez.: Anno domini MDXXXIII. Soli Deo honor et gloria. Unten zwei Kehlen. Wohl ein Hillgersches Werk. Die kleineren 1833 und 1891 umgegossen.

### Kirchengesamt.

Kelch, Silber, ganz vergoldet, 25 cm hoch, 11,5 cm Weite der trichterförmigen Kupa, 16 cm Weite des sechspassigen Fußes mit breitem Knauf, auf den Roteln bez.: IHESUS; auf der Kupa graviert das Wappen derer von Heynitz, bez.:

Dem allerheyligsten dreyeinigen Gott zu Ehren / hat diesen Kelch in die Kirche zu Heynitz machen / lassen der churfürstliche Land / Schulen zu Meissen Inspector, des hohen / freyen Stifts daselbst Canonicus und / Senior des Collegiatstifts S. / S. Petri zu Budissin Praepositus / MDCLXIII.

Gemarkt mit anscheinend Dresdner Beschau, einem M und einem nicht bekannten Meisterzeichen.

Kanne, Silber, ganz vergoldet, 19,4 cm hoch, schwach eingezogen, mit Volutengriff und gebogenem Henkel. Bez.: Georg Rvdolf von Heynitz / 1693. Gemarkt mit unbekanntem Marken.

Hostienschachtel, Silber, ganz vergoldet, achteckig, mit graviertem Kruzifix. Bez.: Georg Rvdolf Heynitz / Der Kerchen zu Heynitz.

Kelch, Messing, 18 cm hoch, die Kupa 9 cm, der Fuß 11 cm weit. Aus dem sechspassichten Fuß wächst der durch halbkugelartige Knöpfe unterbrochene Stiel in Schweifung empor, die Kupa ist halbkugelig. Wohl aus dem 18. Jahrhundert.

Patene, Zinn, 11,5 cm Durchmesser.

Zwei Altarleuchter, Zinn, 55 cm hoch, auf Klauen ruht der Dreifuß, dessen Flächen mit Blattwerk und Engelsköpfen belegt sind, der Stiel rundlich profiliert. Im Fuß undeutliche Marken. 18. Jahrhundert.